

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 110.

Halle, Sonnabend den 11. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 10. Mai 8 Uhr 40 Min. Vormitt.
Angekommen in Halle den 10. Mai 9 Uhr 50 Min. Vormitt.

London, Freitag den 10. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses theilte Lord Derby mit, daß die Konferenz in ihrer so eben gehaltenen Session alle Schwierigkeiten beseitigt habe und der Frieden praktisch gesichert sei. — Im Unterhause erwiderte Lord Stanley auf die Interpellation Labouchère's in gleicher Weise, daß die heutige Konferenz, Dank der Mäßigung der Haupttheilnehmer, ein substantielles Arrangement erzielt habe und nur noch Formalitäten abzuhandeln seien. Die von England übernommene Garantie vermehre nicht, sondern lindere die bisherigen Garantiepflichten Englands. Der Konferenzschluß werde wahrscheinlich baldigt eintreten und dann die Aktienvorlegung stattfinden. (Lauter Beifall.)

In seltsamem Contrast mit den obigen hoffnungsreichen Mittheilungen aus London steht das Thema der fortgesetzten französischen Rüstungen noch immer im Vordergrund. Es fordert wirklich zum Nachdenken über das inhaltsschwere Wort auf, welches man dem General Moltke in den Mund legt „In diesem Jahre haben wir gegen Frankreich noch Dreiviertel Chancen, im nächsten nur etwas über die Hälfte.“ Daß die nachfolgende Mittheilung der „Nord. Allg. Ztg.“ nicht eben sehr geeignet, die Friedenserwartungen zu stärken, ist wohl leicht ersichtlich. Sie lautet:

Die Hoffnungen, die wir in mehreren Blättern, namentlich den englischen, auf eine friedliche Lösung der Luxemburger Frage ausgesprochen finden, können unmöglich auf etwas Anderem beruhen, als auf unbedingtem Vertrauen in die Resultate der darüber tagenden Konferenz, denn eine große Zahl thatsächlicher Erscheinungen ist nicht dazu geeignet, überschwängliche Hoffnungen auf die Erhaltung des Friedens zu erwecken. Namentlich ist es die Fortdauer der französischen Rüstungen, welche eher zu Besorgnissen als zu hoffnungsvollen Erwartungen hindrängt. Die Nachrichten über diese Rüstungen mehren und ergänzen sich in beachtenswerther Weise und bestätigen Alles, was wir darüber bereits gemeldet haben. Neucen Berichten zufolge ist für die 100,000 Mann, welche demnächst im Lager von Chalons vereinigt sein werden, dort auch die erforderliche Kriegsmunition aufgehäuft; ferner hat die Direction der französischen Eisenbahnen Befehl erhalten, alle verfügbaren Transportmittel zur Beförderung der Truppen von zwei Armeen bereit zu halten, die am 12. d. Mts. bei Metz und Chalons concentrirt stehen sollen. Vom Kriegsministerium sind für den Ankauf von 15,000 Pferden die erforderlichen Geldmittel angewiesen, und außerdem dauern die massenhaften Getreide-Ankäufe für französische Rechnung, besonders in Wien, fort. Die Stadt Belfort, im Departement des Oberrheins, auf deren wichtige strategische Lage wir vor Kurzem aufmerksam gemacht haben, wird zu einem vertheidigten Lager gemacht und werden daselbst ungeheure Depots aller möglichen Kriegsmaterialien eingerichtet. Auch in der kleinen, am Oberrhein gelegenen Festung Reubersheim wird das Fort Mortier armirt. Aus Medard, im Departement der Garente inferieure ist ein großer Pulvertransport nach dem Oden abgegangen. In der Bretagne finden umfassende Aushebungen für die Flotte statt. Daß die Citadelle von Straßburg abgesperrt ist wegen der Füllung der Pulver-Magazine und der Verpackung der Munition, die nach dem Nordosten Frankreichs geht, ersehen wir aus badischen Blättern. Fer-

nere Bestätigungen der französischen Rüstungen finden wir in zahlreichen Korrespondenzen anderer Journale. Dem „Nord“ schreibt man aus Paris, daß die Befestigungsarbeiten in den östlichen Festungen und die Truppen-Bewegung nach den östlichen Departements ununterbrochen vor sich gehen. Vom Genie-Regiment in Montpellier, das bereits auf den Kriegsfuß gesetzt worden, sind fünf, nicht wie ursprünglich angeordnet war, 3 Kompagnieen nach Chalons beordert worden. Auch in der Marine wird eifrig gerüstet und nach der Versicherung des „Nord“-Korrespondenten können binnen acht Tagen alle dienstpflichtigen Seeleute einberufen sein. Der „Indep. belg.“ gehen ungefähr die gleichen Nachrichten zu, und der „A. A. Ztg.“ wird gemeldet, daß die sämtliche berittene Gendarmen ihre Pferde, deren Zahl auf 12,000 geschätzt wird, an die Kavallerie abgeben muß, während sie die neu angekauften Pferde zum Zurichten erhält. Das „Journal de Rouen“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Präfekten, datirt vom 2. Mai, wodurch in Ausführung eines kriegsministeriellen Befehls vom 20. April die Einberufung der Urtalauer aus der Altersklasse 1864 angeordnet wird. Muß man nach all diesen Anzeichen nicht unwillkürlich glauben, daß nicht die Friedensadressen und Petitionen, sondern die Sprache des „Etenard“ der eigentliche Ausdruck der in Frankreich herrschenden Stimmung ist? In einem, gegen jene Friedensdemonstrationen gerichteten Aussag verdammt der „Etenard“ dieselben, da Frankreich seine Vergangenheit nicht verleugnen darf, auf sein anerkanntes Uebergewicht, auf sein erbliches Reichthum, welches es stets in Europa ausübte, nicht verzichten kann.

Die „Epen. Ztg.“ schreibt über den Umfang der französischen Rüstungen was folgt: Aus Paris von der Industrie-Ausstellung — nach verschiedenen Theilen — Deutschlands zurückkehrende Reisende bestätigen die großen Pferdetransporte, welche nach den Garnisonstädten stattfinden. Die Concentrirung der Truppen bei Paris, Lyon, Straßburg, Metz und Chalons hat ihren Anfang genommen und Personen, welche mit den militärischen Verhältnissen Frankreichs vertraut sind, versichern, daß in den Rayons dieser Städte gegen den 10. d. Mts. 15 Divisionen Infanterie, 5 Divisionen Cavallerie und die entsprechende Artillerie versammelt sein werden. Zu ihrer vollen Completirung ist die Einberufung der „Beurlaubten“, d. h. derjenigen 7 Klassen der Armeereserve, die jährlich in einer Anzahl von 30,000 Mann eine zwei bis dreimonatliche Dienstzeit haben, nicht erforderlich, da die Reservisten von 1865 und 1864 bereits in den Depots sich befinden und die Altersklasse von 1866 gar nicht entlassen ist. Täglich treffen in Chalons vier Eisenbahnzüge mit Kriegsmunition ein. Diese Ansammlung dient zur Befestigung der Versicherung der „Indépendance“, daß bei Chalons 100,000 Mann gesammelt werden. Mit den österreichischen Bahnen ist eine Vereinbarung wegen Beförderung von 8—10,000 Pferden abgeschlossen. An der ganzen Pflanzgrenze Frankreichs werden überdies in den preussischen und deutschen Grenzstrichen alle brauchbaren Pferde aufgekauft und nach Frankreich geschafft. Auch die Rüstungen für die Marine haben ihren Anfang genommen, namentlich sind in der Bretagne starke Aushebungen von Matrosen im Gange. Ueber die großartigen Befestigungsarbeiten von Belfort, dem Knotenpunkte von acht Straßen, hat das „Journal de Genève“ nach dem Jura bereits Mittheilung gebracht. Es ist damit an jener Stelle die Herstellung eines vertheidigten Lagers verwirklicht. Unsere gestrige Nachricht, daß Vorbereitungen getroffen sind, um von Paris täglich 50,000 Mann per Eisenbahn befördern zu können, wird uns bestätigt. Die Verwaltung des Chemin de fer de l'Est hat Befehl erhalten, alle disponiblen Waggons zu Truppentransporten nach Metz und Chalons für diesen Zweck herzustellen.

gaw, Dr. Jank (Gladbach), Jansen (Heinsberg), Dr. John (Laviou), Jüngling, Jung, Frhr. von Kaltenberg, Graf v. Lanig, Pöbinger, Rammeler, v. Karberg, Graf v. Keller, Graf v. Kleist, v. Kling, v. d. Knebel (Nürting), v. d. Knebel (Teltow), v. Knebel (Bredendörf), Koch (Lorau), Koch (Frankenstein), v. Koller, Köpke, Korbach, Bar. v. Kopp, Korn, Kras (Gladbach), Kras (Schlams), Krieger (Berlin), Kurtius, Lorenz (Hörter), Laster, Lanz, v. Laegeren-Begulihen, Lent, Lette, v. Letting, Dr. Lette, v. Lingenhal, Lorenz (Heiligenfeld), Dr. Luning, Madat, Mallmann, Marquardt, Meyer (Lübbeck), Meyer v. Selhausen, Meyer (Hesse), Michaelis (Stettin), Muntan, v. Mutschow, v. Niebelsch (Wohlan), v. Niebelsch (Grosst), Frhr. v. Nordenficht, Graf v. Dorsdorf, v. d. Osen, Dorothea, Frhr. v. Patow, Pelzer, Perisius, Graf Freil (Frankenstein), Pieschel, Pionnski, Frhr. v. Quad, Qual, Klutenstrauch, Reichenheim, Reichenberger, Reinhardt, Reinhold, Richter (Hirschberg), Richter (Berlin), Frhr. v. Richter (Helmstedt), Frhr. v. Richter (Jauer), v. Rieben, v. Riebel, Riebel, Röhde (Friedland), Rönke, v. Ronn, Ropatt, v. Rother, Sachs, v. Sallich, v. Salzmiedel, Schanz, Scharnweber, v. Schellha, Schlenker, v. Schöning, Schollmeyer, Graf v. d. Schulenburg (Carnickau), v. Seck, Frhr. v. Seher-Hof, v. Selchom (Steln), v. Selchom (Glogau), Sello (Saarbrücken), Seltin, Seubert, Frhr. v. Seupli, Dr. Simon, v. Schal, v. Sebeck, v. Straßener, Starke, Stravenhagen, Steinigender, Stelzer, Graf v. Strachwitz, Strasser, Sellow (Niedam), Dr. Sechow, Thonien, v. Thierich, Thies, v. Ulrich (Magdeburg), Freiherr v. Ullrich, Ullrich, Baron v. Wacziarg, Verlen, Freiherr v. Wink (Hagen), Freiherr v. Wink (Hildesheim), Graf Wismann, v. Schmidt, Wagner, v. Waldow-Reisewitz, v. Wangenheim, Dr. Wankun, Warg, v. Wiedell, v. Wiedemeyer, Weick, Weickel, Weisk, v. Weiskel, v. Werdick, Werner, Graf v. Westphal, Westermann, Wöllsch, Willink, Dr. Wulf, Wiersdorf, v. Sander (Haff), Sanders (Mühlheim), v. Jaffron.

Mit Wein: Aegerter, Dr. Alcher, André, Dr. Becker, Dr. Beiske, Dr. Ben-der, Bock, Breger, Caspers, Chomse, Claffen-Kapellmann, Cornely, Dunder, Dr. Ebert, Elkering, Euen, Fischbach, Frensel, Fromme, Dr. Föhling, Gockel, Graf, Grotte, Hackler, Hartort, Heremant, Freiherr von Hilgers, Hobbelling, Hoffmann (Blad), Hoppe, Frhr. v. Hoerstedt, Dr. Jacob, Dr. Kalau v. d. Hofe, Kantack, Kuffel, v. Kirchmann, Kleinmiedt, v. Kleinmorgen, Dr. Köch, Dr. Krebs, Krieger (Gölar), Kross, Lars, Lohm, v. Lasinski, Dr. Koltz, Dr. Kone, v. Kubinski, Lucas, Meigmann, Meulenbergh, Meuser, Dr. Michels (Altenfeld), Moth, Nitsche, Knefer, Oberg, Dr. Paup, Pieker, Plaski, Plehu, Dr. Frhr. v. Proff, Pusch, Noemer, Noeme, Roggen, Nohden (Steinfurt), Ronge, v. Sauer-Arnstschin, Schmidt (Nandow), Schulte-Wesiboth, Schulze (Berlin), Schwach, Senf, Sommer, Schud, v. d. Straeten, v. Taczanowki, Triaica, Dr. Virchow, Dr. Walbeck, v. Waligorski, Dr. Weber, Wendisch, Weggold, Winkelmann, Ziegler, v. Zeltowski (Grauflad), Zumbölen.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gewerksfabrikanten, vormaligen Senator Büttner zu Suhl in Kreise Schleusingen, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Hauptmann und Compagnie-Chef Boedicker vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechts-Anwalt und Notar Rieß in Weselungen ist unter Beilegung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht in Quedlinburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Der König von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Der preussische Militärbevollmächtigte zu Paris, Major v. d. Burg, ist in einer Mission nach London gereist. Dem Vernehmen nach wird er als zweiter Bevollmächtigter, neben unserem Botschafter in London, Preussens und Deutschlands Interessen, namentlich von militärischen Gesichtspunkten aus, auf der Konferenz zu vertreten haben.

Dem früheren König von Hannover widmet die „Priv. Corr.“ einen Artikel, welcher ausführt, wie sich in Hannover nachgerade in allen Kreisen die Ueberzeugung befestigt hat, daß die in Folge der vorjährigen Ereignisse eingetretene Veränderung eine dauernde und unwiderrufliche, und daß an eine Wiederaufrichtung der früheren welfischen Königsherrschaft nicht zu denken ist. Mit Recht wird über die thörichten, weil ganz nutzlosen Agitationen von Hiesigen aus, welche ihren Stützpunkt in der Marienburg finden, der Stab gebrochen.

Nach dem hierüber veröffentlichten Nachweis sind in dem vorjährigen Kriege nicht weniger als 21 preussische Fahnen und 4 Stran-darten, theils in der Stange, theils in der Spitze und mehrere sogar zwei und drei Mal von feindlichen Kugeln getroffen worden.

Ueber die Reise-dispositionen des Kaisers von Rußland erfährt die „R. Z.“, daß derselbe am 29. d. M. St. Petersburg verläßt, einen Tag in Potsdam zu verweilen gedenkt und in Gemeinschaft mit Sr. Maj. dem König auf 8 Tage nach Paris gehen will. Sodann wird der Kaiser auf zwei Tage nach Baden-Baden sich begeben, drei Tage bei seiner hohen Schwester in Stuttgart verweilen und dann die Rückreise — von der es zweifelhaft, ob sie über Warschau führen wird — antreten.

Aus Süddeutschland wird der „R. Z.“ geschrieben: Das französische Kabinett scheint durch die Sendung des bayerischen Grafen Tauffirchen nach Berlin und Wien gewissermaßen überrascht worden zu sein, weil dasselbe nach den dieser Sendung vorhergegangenen Erklärungen seiner Bevollmächtigten in München, Karlsruhe und Stuttgart sich der Erwartung überlassen zu dürfen glaubte, daß die süddeutschen Staaten alles vermeiden würden, woraus eine Parteinahme gegen Frankreich gefolgert werden könnte. Es ist bekannt, daß in München sowohl als in Stuttgart einflussreiche Kreise und die Ultramontanen, wenn auch zur Zeit nicht für eine Verbindung mit Frankreich, so doch für eine Neutralität beim Ausbruch eines Krieges zwischen Preußen und Frankreich thätig waren. In diesem Sinne könnte man sie die französische Partei nennen, welche für die Anbahnung weiterer und innigerer Beziehungen zu Frankreich Gelegenheit darbot. Eine kurze Zeit standen diese Ultramontanen Süddeutschlands und Frankreichs in der luxemburgischen Frage nicht auf Frankreichs Seite; sie fürchteten von Frankreich ein Preisgeben Roms zur Genöthigung der Unterstützung Italiens gegen Deutschland. Es scheinen ihnen aber in dieser Beziehung zufriedensstellende Bürgschaften, wenigstens Zusicherungen gemacht zu sein und seitdem ist die Neutralität die Grundlage ihrer Politik. In Paris scheint man in Folge dessen die Erwartung gehegt zu haben, daß Süddeutschland sich jeder preußenfreundlichen Politik enthalten werde. Als indessen die große Mehr-

zahl der einflussreicheren Journale, Volks- und Parteiversammlungen sich gegen eine Vertretung französischer Interessen erklärten, als die Sendung des Grafen Tauffirchen eine Verbindung Süddeutschlands, Preussens und Oesterreichs befürchten ließ, haben die französischen Vertreter an den süddeutschen Höfen nicht nur Vorstellungen gegen die eingeschlagene Politik erhoben, sondern auch auf die großen Nachteile hingewiesen, welche für Süddeutschland aus einem Uebergeben einer neutralen Stellung erwachsen würden. Diese Schritte des pariser Kabinetts haben aber bei den süddeutschen Regierungen, wie von unterrichteten Personen berichtet wird, keine entgegenkommende Aufnahme gefunden, vielmehr ist überall darüber kein Zweifel gelassen, daß die Regierungen in den Stunden der Gefahr für die nationale Sache eintreten würden.

Nachdem vor Kurzem in Unterfranken in Baiern, an der Eisenbahnlinie von Böhmen nach Lichtenfels am Main, die Kinderpest ausgebrochen, ist in neuester Zeit ein zweiter Ausbruch derselben in der Umgegend von Hildburghausen, an der Herrabahn, erfolgt. Es ist dadurch bis zur Evidenz dargethan, daß die Krankheit durch die starken Viehtransporte eingeschleppt worden, welche auf dieser Linie von Oesterreich nach den Nordseehäfen stattgefunden haben. Die Regierung hat sich, wie der Staats-Anzeiger meldet, dadurch veranlaßt gefunden, den Eingang solcher aus Oesterreich kommenden Viehtransporte in das preussische Staats-Gebiet bis auf Weiteres vollständig zu untersagen. Bei der Unterdrückung der Seuche im Meiningerlande sind auf Requisition der Landes-Regierung erfahrene preussische Beamte mitthätig und darf erwartet werden, daß einer weiteren Ausbreitung der Krankheit wirksam werde vorgebeugt werden.

Württemberg. In Cannstadt fand am 5. Mai eine ungemein zahlreich besuchte Versammlung der württembergischen Arbeitervereine statt. Die Versammlung faßte folgende Beschlüsse: Die Landesversammlung der württembergischen Arbeitervereine schloß sich der Adresse der Berliner Arbeitervereine an die französischen Arbeiter an und sprach aus, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ein Verbrechen wäre gegen die Cultur unseres Jahrhunderts; daß ein solcher Krieg unmöglich ist, wenn man auf beiden Seiten die Rechte und Ehre des andern Theils achtet; daß es die Aufgabe des französischen und deutschen Volks ist, im friedlichen Wettstreit der Arbeit und Bildung die Freiheit und die Wohlthat in Europa zu fördern und zu erhalten. Wie fordern die andern deutschen Arbeitervereine auf, sich dieser Kundgebung anzuschließen.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, d. 8. Mai. Auf Antrag des Senats genehmigte die Bürgerschaft soeben einstimmig und ohne Discussion die Verfassung des norddeutschen Bundes.

Gotha, d. 9. Mai. Der gemeinsame Landtag der Herzogthümer Coburg-Gotha hat die Verfassung des norddeutschen Bundes einstimmig angenommen.

Darmstadt, d. 9. Mai. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Aufnahme eines Darlehens von 1,900,000 Gulden zur Deckung der an Preußen geleisteten Kriegsfontribution genehmigt.

London, d. 8. Mai, Abends. Lord Stanley hatte heute Einzelbesprechungen mit mehreren Mitgliedern der Konferenz, deren Gegenstand dem Vernehmen nach die Garantie-Frage war. Die Stimmung in diplomatischen Kreisen ist eine hoffnungsvolle.

London, d. 9. Mai. „Times“, „Morning Post“ und „Morning Herald“ halten das Resultat der Konferenz für gesichert. Die beiden ersten Blätter sprechen sich für, „Daily News“ gegen eine Betheiligung Englands an der Collectio-Garantie aus.

London, d. 9. Mai. Der „Globe“ bestätigt ebenfalls, übereinstimmend mit den heutigen Morgenblättern, daß der Erfolg der Konferenz gesichert sei. Dasselbe Journal behauptet ferner, Luxemburg werde bei Holland bleiben, neutralisirt und unter die Garantie der Großmächte gestellt werden; außerdem sei die Schließung der Festung beschlossen und bestimmt worden, daß das Verweilen von Truppen im Großherzogthum nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet sei.

Florenz, d. 8. Mai. Der König hat auf 4 Millionen jährlich von seiner Civilliste verzichtet. — Die Heirath des Prinzen Umberto mit der Prinzessin von Esterna ist offiziell angekündigt worden.

Triest, d. 9. Mai. Die eingetroffene Levantepost bringt folgende Nachrichten:

Athen, d. 4. Mai. Rhangabe ist als griechischer Gesandter nach Washington abgereist. Die Regierung betreibt die militärischen Vorbereitungen mit großem Eifer. Aus diesjährige Conseription wird die Armee auf 30,000 Mann erhöht. Sieben Panzerschiffe sind bestellt, theils in Amerika, theils in England.

Smyrna, d. 4. Mai. Der hiesige französische Generalkonsul hat von dem Gouverneur der Insel Chio Genugthuung wegen Domicilverletzung des auf der Insel wohnhaften katholischen Bischofs verlangt; der Gouverneur hatte dieselbe bisher verweigert.

Konstantinopel, d. 4. Mai. Dem Vicekönig von Egypten wurde der Titel „Hekim el Misr“ verliehen. Ein Gerücht will wissen, Nubar-Pascha solle der Pforte eine Art Verpachtung Arabiens an den Vicekönig vorschlagen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 9. Mai.

Beobachtungszeit	Barometer.	Temperatur	Wind	Allgem.
Stunde	Par. Lin.	Reaum.		Himmelsansicht
7 Morgs.	Königsberg 338.1	3.7	NW, schwach.	wolkig.
	Berlin 335.7	9.5	NO, mäßig.	bedeckt.
	Torgau 333.2	10.8	NO, mäßig.	halb bedekt.
	Haparanda (in Schweden) 330.9	-4.2	N, stark.	halb bedekt.

Bekanntmachungen.

Was oft die Vernachlässigung des Körpers verschuldet hat (die Leiden der Verdauungs- und Respirations-Organe, Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschmerzen u.), muß dessen sorgfältige Verpflegung durch die besten und wirksamsten Heilmittel wieder gut machen.

Das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier hat dem späteren Produkte, der Malzgesundheits-Chokolade, ein Vertrauen bei dem Publikum eröffnet, das laut Hunderten von Dankschreiben sich nach den Aussprüchen der Aerzte bei den Kranken aufs Evidenteste gerechtfertigt hat. Es konnte nicht anders sein. Höchst nahrhafte Stoffe vereinen sich in der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chokolade zu einer für den Magen leicht löslichen Materie, wozu die eigenthümliche Combination das Mittel gab. So rückte die Verdauung, Blutverbesserung, natürliche Entwicklung schneller vor, als die rapide Krankheit, der somit ein Halt geboten war. — Die Beweise dafür bringen die nachstehenden Dankschreiben: Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Berlin, den 12. Februar 1867. Indem ich Sie um Zusendung von Malzgesundheits-Chokoladenpulver ersuche, kann ich nicht umhin, Ihnen meinen Dank für die geleisteten Erfolge Ihres Malz-Chokoladenpulvers auszusprechen. Meine Frau litt seit längerer Zeit an anhaltendem Husten, sowie an Appetitlosigkeit. Auf Anordnung meines Arztes brachte ich Ihr Malz-Chokoladenpulver in Anwendung; nach Gebrauch einiger Schachteln waren beide Uebel verschwunden, und meine Frau erkrteut sich jetzt des besten Wohlbefindens. Carl Boppahl, Köppenstraße 38.

Alt-Kewin bei Wriezen a. D., 18. Februar 1867. E. W. ersuche ich, mir umgehend Malz-Gesundheitschokolade, welche gegen Verklebung hilft und mir ärztlich empfohlen ist, gefälligst zu übersenden. Mielenz, Schulze (Siegel des Gemeindevorstandes).

Ghemnis bei Ober-Schwedeldorf, Grafschaft Glatz, 18. Februar 1867. Ich bitte, für beifolgenden Betrag, mir mit umgehender Post Malzgesundheits-Chokoladen-Pulver senden zu wollen. Frau von Ohlen und Adlerskron

„Poln. Lissa, 21. Februar 1867. Das Malztract-Gesundheitsbier hat meine kleine Tochter sehr gefräftigt; der Abwechslung halber soll sie nun Malz-Gesundheits-Chokolade genießen. G. Lauer, Rittergutsbesitzer.“

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brausmalz-Zucker, Brausmalz-Popponz, Bademalz u., halten stets Lager

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Dr. Müller,

practischer Arzt von Coburg, consultirt am 15. Mai Gicht- u. Hämorrhoidal- kranke im Hôtel: „Goldnen Ring.“

Ein herrschaftliches neues Wohnhaus, durchaus massiv gebaut und comfortabel eingerichtet, ganz unterkellert, mit Stallung für 2 Pferde und Wagenremise, geräumigem Hof nebst schönem Vorgarten von zusammen circa 1 Morgen Größe, unmittelbar vor dem Hannischen Thore in Halle a/S. ruhig und frei gelegen, soll veränderungs halber sofort aus freier Hand verkauft werden.

Selbstkäufer bitte ich, sich Morgens 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr gefälligst an mich zu wenden.

Halle a/S. im April 1867.

Wittve Auguste Pressler.

Fette geräucherte Aale, Frische Kieler Sprotten,
à 6 7 1/2 Gr. empfing

J. Kramm.

Friscen Waldmeister
erhielt **J. Kramm.**

Friscen Maitrank,
à Flasche 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr.
empfehlte **J. Kramm.**

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Der wirkliche Ausverkauf!
feinster Herren-Kleider wird 50% unter dem reellen Werth fortgesetzt. Das Lager ist noch vollständig fortirt.
Nr. 54. Gr. Ulrichsstraße 54. Halle a/S.

Havanna-Cigarren

in schönsten abgelagerten Qualitäten, im Preise von 18 bis 80 R_h, halten bestens empfohlen

Kersten & Dellmann.

Geschäfts-Gröfzung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir neben unserm

Cigarren- und Tabackgeschäft

ein

Spirituosen- und Wein-Geschäft

eröffnet haben. Wir empfehlen dasselbe unter Versicherung reeller und billiger Bedienung.

Halle, im Mai 1867.

F. G. Ziegler & Co.,

Glauchaische Kirche Nr. 1.

Königl. Preuss. Hannover'sche Lotterie-Loose.

Ziehung am 18. Mai a. er.,

verkauft in 1/4, 1/2 u. 1/8 Original-Loosen

W. Randel, Königsplatz 6.

Niederlage v. Culmbacher und Nürnberger Bier à E. 6 R_h, Böhmisches à E. 4 R_h, in Quantitäten v. 4 E. ab à E. 1/3 R_h billiger, verschiebt unter Nachnahme mit Garantie **H. Fr. Berger**, gr. Klausstraße Nr. 3.

NB. Mein Bier zum Ausschank liegt jetzt stets auf Eis.

Die Ziehungslisten der kgl. s. Lotterie liegen bei mir stets zur Ansicht.

Ein Gut

in der Nähe von Halle a/S., enthaltend 400 Morgen Areal, habe ich zu verpackten Auftrag.

Der Agent **H. Wiedicke** in Delitzsch.

Ein Haus, ganz nahe am Markt, ist mit 1000 R_h Anzahlung preiswerth zu verkaufen **G. Martinus**.

Ein Laden mit Logis in bester Geschäftslage ist zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 100.

Ein Laden mit completer Ladeneinrichtung, für ein Manufactur- und Material-Geschäft passend, ist im Bade Kösen, Dorfstraße Nr. 1b, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Auf einem großen Rittergute in der Nähe von Delitzsch und Bitterfeld wird zum 1. Juli d. J. eine perfecte Köchin, die in allen Branchen der Kochkunst erfahren und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, gesucht. Näheres unter der Adresse A. B. posto rest. Loobnitz bei Bitterfeld franco

Gebauer-Schroetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Waltershäuser Knackwurst mit Kümmel in Würsten von 1/2 — 3/4 lb, äußerst delikat. **Goth. Zungenwurst** mit sehr viel Zunge, à 6 12 Gr., erhielt **Boltze**.

Reisfäningen, grün und geschält, auch Reisholz zum Backofenheizen, ist in Schocken und einzeln zu verkaufen. **Gebr. Glitsch** in Halle, Weingärten 14.

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Morrison's Gichtwatte echt nur bei **Herrn Otto Henkel**. 3 Stück überzählige, noch sehr brauchbare Arbeitspferde sind sofort zu verkaufen bei **Reußner** in Rotteisdorf.

Fette Kieler Bücklinge, Fette Kieler Sprotten empfing **C. Müller.**

Ummendorf.
Sonntag Gesellschaftstag u. Omnitbusfahrt. **Ratsch.**

Georgsburg bei Cönnern.
Sonntag den 12. Mai Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. **Fr. Maasb.**

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 7. Mai. Die kroatische Angelegenheit nimmt einen nicht erfreulichen Verlauf. Die unionistische Partei ist auf dem Agrar-Landtage in der Minorität und die beiden nationalen Parteien werden vereinigt die ungarischen Propositionen trotz ihrer Versöhnlichkeit zurückweisen. Man spricht auch bereits davon, daß die Regierung zu dem konstitutionellen Mittel der Auflösung und der Neuwahlen greifen werde. Die Krönung in Pest wird dadurch keinen Aufschub erleiden, sie wird im nächsten Fall auch ohne die Mitwirkung Kroatiens vollzogen werden. — Die Polen haben sich bekanntlich von den Czechen gänzlich losgesagt, seitdem es feststeht, daß diese den ethnographischen Kongress in Moskau besichtigen. Die czechischen Blätter entschuldigen sich jetzt den Polen gegenüber damit, daß sie sagen: „Die russische Allianzfrage ist lediglich ein Punkt der Politik. Kann das freie, starke, mächtige Amerika, das Rußlands Hüfte nicht braucht, mit Rußland eine Allianz schließen, warum sollen es kleinere Völker, welche der Hüfte bedürftigen, nicht thun dürfen.“ Jedenfalls wird durch dergleichen Expektorationen der „wissenschaftliche“ Charakter der Zusammenkunft in Moskau in das rechte Licht gesetzt.

Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. In der Wochenschau des „Abend-Moniteur“ heißt es in einem Artikel über die Londoner Konferenz am Schlusse: „Während der Vorverhandlungen hat die Regierung des Kaisers, um jeder Empfindlichkeit vorzubeugen, sich bei Seite gehalten und den Mächten überlassen, in Gemeinschaft die geeignetsten Mittel zur Sicherung des allgemeinen Friedens zu suchen. Die Cabinette haben ihre Ansichten ausgetauscht und sind darüber einig geworden, als Basis eines Vermittlungs-Arrangements die Neutralisirung des Großherzogthums zu empfehlen, und zwar mit den Consequenzen, welche dieses Princip nach sich zieht, namentlich mit der Räumung der Festung durch die preussische Garnison. Frankreich, nur den Ideen der Mäßigung und der Unengnützigkeit folgend, ist diesem Programme beigetreten und hat damit ein Unterpfand der Versöhnlichkeit gegeben, für welches ihm Europa Dank wissen wird. Die Gefühle, von welchen die Mächte beseelt sind, gestatten, auf eine günstige Lösung zu hoffen.“

Ueber den Empfang der Deputation des luxemburger Gemeinderathes im Haag meldet das „Avenir National“, daß dieselbe vom Könige von Holland, der Krankheit vorgeschützt, gar nicht, und vom Prinzen Heinrich sehr schlecht empfangen worden sei. Der Prinz Heinrich habe zuvörderst der Deputation abgerathen, nach dem Haag zu kommen; dieselbe habe sich aber von ihrem Plane nicht abbringen lassen, und der Prinz suche sie nun von ihrer Reise nach London dadurch abzuhalten, daß er ihr versprochen, sich für Luxemburg bei der Konferenz selbst zu verwenden. Außerdem habe er ihr Entschädigung für den Abzug der preussischen Truppen in Aussicht gestellt, was alles die Deputation aber nicht befridigt habe, die darauf bestete, ihre Interessen in London selbst zu vertreten. Die Deputation des Gemeinderathes verlangt bekanntlich den Anschluß an Belgien. Die Petition an die Konferenz, worin das Nämlche verlangt war, die aber von luxemburger Behörden als ungesetlich faßirt wurde, weil sie an eine fremde Behörde gerichtet, lautet, wie folgt:

An Se. Excellenz Lord Stanley, Präsidenten der in London zur Regulirung der luxemburger Frage tagenden Conferenz, Bürger der Stadt Luxemburg, in Erwägung, daß die Neutralität des Großherzogthums als das einzige Mittel erscheint, um einen europäischen Krieg zu vermeiden, überzeugt indes, daß die Constrolirung des Großherzogthums Luxemburg in einen besonderen und neutralen Staat für das Vaterland eines der bedauerenswerthesten Ereignisse sein würde, sind der Ansicht, daß das Hinzutreten des Großherzogthums zu Belgien, dessen Geschichte es während Jahrhunderten getheilt hat, unter den gegenwärtigen Umständen die den moralischen und materiellen Interessen des Landes und der Stadt Luxemburg am meisten entsprechende Lösung wäre, da sie allein der letzteren die Erhaltung einer Garnison garantirt; bitte sie glauben demnach, versuchen zu können, daß diese Lösung die große Majorität der Stimmen der Luxemburger für sich haben werde.

Paris, d. 7. Mai. Der gestern Abend in den Tuilerien stattgehabte Ball war trotz der großen Wärme u. A. auch von den Mitgliedern der Ausstellungs-Kommission sehr stark besucht. Bei Beginn der Festlichkeit spielte die Musik der Garde zuerst die „Reino Hortense“, sodann „God save the queen“, darauf die russische Volkshymne und (zufällig) um 10 Uhr, als der Hof erschien, „Ich bin eine Preuze“. Die Kaiserin hatte den Arm des Königs Georg von Griechenland genommen; der Kaiser führte die Prinzessin Mathilde; ihnen folgten die anderen hier anwesenden Prinzen von Sibirien, denen die japanischen Prinzen (in Pantoffeln) sich anschlossen. Der Kaiser sah sehr wohl und heiter aus und sprach mit mehreren Mitgliedern der Ausstellungs-Kommission, namentlich längere Zeit mit Professor Dove aus Berlin; der kaiserliche Prinz war nicht zugegen, da er seine Residenz in St. Cloud genommen hat; die Behauptung, daß seine Krankheit sich verschlimmert habe, ist irrig, die Reconvalescenz ist vielmehr eine stetige und gleichmäßige, begünstigt durch das seit Anfang d. M. eingetretene warme Wetter.

Paris, d. 8. Mai. Die Aufwiegler (les excitateurs), wie die „France“ die chauvinistischen Exaltados heute tauft, werfen der Regierung eine Politik des Abblüdens (la politique de l'avortement) vor und buchen Luxemburg u. großen Schlußbuch der Napoleonischen Projekte zu den Posten: „Polen, Mexiko und Sabona.“ Die „Liberte“ wüthet heute wieder förmlich gegen Roubers' Friedenspolitik; sie will die Bergföderung Frankreichs, die absolute Freiheit, und zu diesem Zwecke ruft sie: „la guerre nationale!“ Am liebsten hätte sie den

Krieg für Luxemburg, wenigstens lieber, als den um Nordschleswig und den Prager Frieden. — Ueber die fortgesetzten Rüstungen Frankreichs hat Graf v. d. Golt häufige Unterredungen mit dem Marquis v. Mousier. Doch hat die Frage bis jetzt keinen bedrohlichen Charakter. Die höheren französischen Offiziere sind mit der Einführung des Chassepot-Gewehres keineswegs zufrieden. Sowohl im Kriegs-Ministerium wie von einem Infanterie-General habe ich es bestätigen hören, daß das bisherige Gewehr bei Weitem vorzüglicher sei, als die Zündnadelbüchse, einmal was die Tragweite und dann was die Präcision betreffe. Man führe die neue Waffe nur ein, weil der Soldat sich mit einem Vorderladungsgewehre im Nachtheile glaube, während er auf das fusil à aiguille ein unbeschränktes Zutrauen setze.“ Es sind dies die eigenen Worte der Offiziere.

Aus offizieller Quelle wird bestätigt, daß das Lager von Chalons dieses Jahr aus 100,000 Mann bestehen wird. Die Regimenter, welche dasselbe bilden sollen, sind bereits alle unterwegs. Dieselben kommen zum großen Theil aus dem Westen Frankreichs, so daß die Garnisonen, welche sich im Osten befinden, ihre volle Stärke bewahren. Ein Theil der Truppen des Lagers von Chalons soll bereits mit Chassepotgewehren bewaffnet sein.

Vermischtes.

— London. Die Bestrebungen seitens der Geographischen Gesellschaft, die Regierung zur Ausendung einer Expedition zur Feststellung des Schicksals des Afrikareisenden Livingstone zu vermögen, sind von Erfolg gekrönt worden. Die Expedition, welche von der Regierung ausgerüstet wird, soll dem Vernehmen nach nur vier Engländer zählen. Hr. Young, der frühere Begleiter Livingstone's, erhält die Führung. Auch die übrigen drei Teilnehmer an dem Zuge sind Leute, die mit dem Himmelsstrich und den Gegenden, wohin ihre Reise geht, hinreichend vertraut sind. Am 10. Juni wird die kleine Gesellschaft mit ihrem inzwischen fertig gewordenen Boote von London nach dem Cap abgehen, von dort sich nach dem Zambesiflusse begeben und, dem Laufe des Zambesi und Schire folgend, nach dem oberen Theile des Nyassa gelangen. Dort wird es ihnen ein Leichtes sein, in Erfahrung zu bringen, ob Livingstone wirklich um's Leben kam oder seine Reise nach Zambeza und dem See Tanganyika weiter fortgesetzt hat. So hofft man mit verhältnismäßig geringen Kosten und ohne besondere Gefahr bis zum November, wo das Boot wieder in der Mündung des Zambesi eintreffen dürfte, das Schicksal des Reisenden festzustellen. Die Einwendung, daß, wenn Livingstone noch am Leben wäre, er sicher mit der Küste in Verbindung treten würde, lange ehe ein in England gebautes Boot auf dem Nyassa erscheine, erweist sich im Hinblick auf frühere Expeditionen von Portugiesen und Engländern, die monats- und jahrelang im Innern Afrika's von den Eingeborenen festgehalten wurden ohne eine Möglichkeit, ihr Schicksal nach der Küste mitzutheilen, als unhaltbar.

— Auf Ordre der Staatsanwaltschaft ist in Leipzig die Beschlagnahme der Flugchrift: „Der Einzug des Feuers in Leipzig als Vorbote des von Dr. John Cumming verkündeten Weltuntergangs. Nebst einem Anhang über die hochwichtige Frage: Wie hat man sich zur Zeit des letzten Gerichts am zweckmäßigsten zu verhalten? Ein Büchlein für Kluge und Dumme von einem Inspirierten. Leipzig, Engelhardt“ angeordnet worden.

Nachrichten aus Halle.

— Der Rector und Senat der hiesigen Universität laden mittels einer vom Geh. Rath Professor Dr. Bernharby verfaßten lateinischen Druckschrift die auswärtigen deutschen Hochschulen zur Theilnahme an der 50jährigen Jubelfeier der Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg ein. Der Haupttag der Feier ist der 21. Juni, an welchem im Jahre 1817 die von Wittenberg hierher versetzten Professoren in den akademischen Senat eingeführt wurden.

Minderpest.

Die „Weimarsche Zeitung“ berichtet am 7. Mai, und ebenso die „Bank- und Handelszeitung“ vom 9. d., daß die Minderpest im Großherzogthum Weimar, und zwar in den Orten Wilhelmsthal und Eiterminen ausgebrochen ist. Wir haben daher die Pest bereits im Thüringischen. Seit Jahren haben wir an dieser Stelle auf die unermesslichen Gefahren hingewiesen, in welchen die Provinz Sachsen dieser Viechseuche gegenüber schwebt; wir glauben den Nachweis gegeben zu haben, daß die bestehenden gesetzlichen Anordnungen nicht hinreichen, das Land zu schützen und die schwersten Verluste abzuwenden. Man hat zwar Verhandlungen eingeleitet, aber es ist bis diese Stunde bei der Einleitung geblieben, weil man mit der Grenzbeobachtung alles gesichert zu haben glaubt. Der militärische Gordon hat sich gegen Polen und Oesterreich bewährt, aber er kann sich nicht bewähren, wo die Verwickelung der Grenzen so mannigfach ist, wie im Thüringischen, gegen Baiern u. s. w. und wo der Verkehr denjenigen an den polnischen und österreichischen Grenzen Preußens um tausend Prozent nach Umfang und Arten übertrifft. Sollte übrigens das Unglück der Minderpest auch der Provinz Sachsen beschieden sein, so dürfte es geboten sein, zu prüfen, ob nicht die bestehende Gesetzgebung dem Verletzten das Recht giebt, vollen Ersatz für Verdungen aus den Staatskassen zu fordern und diese Staatspflicht auf gerichtlichem Wege beständigen zu lassen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. Mai 1867.

Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.		
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/4	Preuss. Anleihe v. 1859	5	102	Preuss. Anleihe v. 1855, 1857	4 1/2	96 3/4	Preuss. Anleihe v. 1859	4 1/2	96 3/4
do. von 1859	4 1/2	96 3/4	do. von 1855, 1857	4 1/2	96 3/4	do. von 1859	4 1/2	96 3/4	do. von 1855, 1857	4 1/2	96 3/4
do. von 1856	4 1/2	96 3/4	do. von 1859	4 1/2	96 3/4	do. von 1855, 1857	4 1/2	96 3/4	do. von 1859	4 1/2	96 3/4
do. von 1854	4 1/2	96 3/4	do. von 1856	4 1/2	96 3/4	do. von 1859	4 1/2	96 3/4	do. von 1855, 1857	4 1/2	96 3/4
do. von 1857	4 1/2	96 3/4	do. von 1854	4 1/2	96 3/4	do. von 1856	4 1/2	96 3/4	do. von 1859	4 1/2	96 3/4
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1857	4 1/2	96 3/4	do. von 1854	4 1/2	96 3/4	do. von 1856	4 1/2	96 3/4
do. von 1853	4 1/2	96 3/4	do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1857	4 1/2	96 3/4	do. von 1854	4 1/2	96 3/4
do. von 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1853	4 1/2	96 3/4	do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1857	4 1/2	96 3/4
do. von 1851	4 1/2	96 3/4	do. von 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1853	4 1/2	96 3/4	do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 3/4
Staatsanleihe	3 1/2	80 3/4	do. von 1851	4 1/2	96 3/4	do. von 1852	4 1/2	96 3/4	do. von 1853	4 1/2	96 3/4
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	118 1/2	Staatsanleihe	3 1/2	80 3/4	Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	118 1/2	Staatsanleihe	3 1/2	80 3/4

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsdor	1137/12 B	Gold in Barren pr. Jollysd.	463 B
Louisdor	111 1/4 B	Silber per Jollysd.	29, 28 B
do. pr. Stück	5, 18 10 B	Fremde Banknoten	99 3/4 B
Goldkronen	9, 9 B	do. einlösbar in Leipzig	99 3/4 B
Souverän	6, 21 1/2, B u. B	Fremde kleine	77 B
Carolusd'or	5, 11 B	Deutscher Banknoten	77 B
Invervals	5, 17 B	Polnische Banknoten	78 1/2 B
Dollars	1, 12 B	Russische Banknoten	78 1/2 B

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div.	Div.	Zf.
	1865.	1866.	
Aachen-Nassau	0	0	4 32 1/2 B
Altona-Kiel	10	9	4 123 1/2 B
Amsterdam-Notterdam	7 1/4	4 3/4	4 90 B u. B
Bergisch-Märkische	9	8	4 135 1/2 - 134 1/4 - 135 1/2 B
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	4 207 B
Berlin-Görlitz	5	5	4 67 B
do. Stamm-Prioritäts	5	5	5 95 1/2 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9	4 147 B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16	4 200 B
Berlin-Stettin	8	8 1/2	4 131 1/2 B
Sächsische Westbahn	5	5	5 56 1/2 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/2	4 132 B
Brieg-Neisse	5 1/2	6	4 91 1/2 B
Elm-Minden	17 1/2	2 1/4	4 130 1/2 - 129 1/2 - 131 B
Köfel-Dorberg (Wilhelmsbahn)	2 1/4	2 1/4	4 54 1/2 B
do. Stamm-Prioritäts 4 1/2 %	4 1/2	4 1/2	4 71 1/2 B
do. do. 5 %	5	5	4 81 B
Galitzische Carl-Ludwigs-Bahn	0	0	4 70 1/2 B
Lebau-Altan Lit. A.	10	10 3/4	4 141 1/2 B
Ludwigshafen-Derbach	15	15	4 184 B
Magdeburg-Halberstadt	20	20	4 245 B
Magdeburg-Leipzig	4	4	4 85 B
do. do. Lit. B.	8	7 3/4	4 117 1/2 B
Mainz-Ludwigsbahn	3	3	4 72 B
Münster-Hamm	4	4	4 90 B
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	4	4 88 1/2 B
Nieder-Sächsisch-Zweigbahn	3 1/2	5 1/2	4 90 B
Nordbahn, Hessische	4	4	4 85 1/2 - 85 1/2 B
Ober-Sächsisch Lit. A. und C.	11 1/2	12	3 1/2 174 1/2 B
do. Lit. B.	11 1/2	12	3 1/2 150 B
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	5	5 101 - 101 1/2 B
Oester. südliche Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2	5 97 1/2 - 98 1/2 B u. B
Oprecht-Larnowitz	3 1/4	5	5 71 B
Preussische Eisenbahn Stamm-Prior.	5	5	5 67 B
Rheinische	7	7	4 106 3/4 B
do. Stamm-Prioritäts	7	7	4 106 3/4 B
Rhein-Nachbahn	0	0	4 27 1/2 B
Russische Bahnen	5	5	5 75 B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4 92 1/4 B
Thüringer	8 1/2	7 1/2	4 98 B
Warschau-Bromberg	—	—	—
Warschau-Cresopol	—	—	—
Warschau-Wiener à 60 S.R.	8 1/2	—	5 57 B

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

Aachen-Nassau	4	80 B
do. II. Em.	4	88 B
do. III. Em.	4 1/2	84 1/2 B
Aachen-Nassau	5	84 1/2 B
Bergische Prioritäten	4	—
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	92 B
do. III. Ser. v. Staat	3 1/4	74 3/4 B
do. do. Lit. B.	3 1/4	74 3/4 B
do. IV. Serie	4 1/2	92 B
do. V. Serie	4 1/2	91 1/4 B
do. VI. Serie	5 1/2	—
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Coesf.	4	81 B
do. do. II. Serie	4 1/2	—
Berlin-Anhalt	4	—
do. Lit. B.	4 1/2	94 B
Berlin-Hamburg	4	93 B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—
do. Lit. C.	4	84 1/2 B
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. II. Emission	4	83 1/4 B
do. III. Emission	4	83 1/4 B
Bresl. Schwid. Freib. Lit. D.	4 1/2	94 B
Elm-Minden	4 1/2	—
do. II. Emission	5	102 B
do. do.	4	—
do. III. Emission	4	83 1/2 B
do. do.	4 1/2	93 B
do. IV. Emission	4	82 B

Elm-Minden v. Emission

Cöfel-Dorberg (Wilhelmsb.)	4	82 B
do. Ser. I u. II.	4	—
do. do. III. Em.	4 1/2	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	82 B
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	75 3/4 B
Lemberg-Czernowitzer	5	—
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	93 1/2 B
do. II. Em.	4 1/2	92 1/4 B
do. do. Prioritäts	3 1/2	84 1/2 B
Nieder-Sächsisch-Märkische	4 1/2	87 B
do. conv. I u. II. Ser.	4	—
do. conv. III. Serie	4	84 1/2 B
do. IV. Serie	4 1/2	94 1/2 B
Nieder-Sächsisch-Zweigb. Lit. C.	5	98 B
Ober-Sächsisch Lit. A.	4	—
do. Lit. B.	3 1/2	—
do. Lit. C.	4	—
do. Lit. D.	4	—
do. Lit. E.	3 1/2	77 1/4 B
do. Lit. F.	4 1/2	—
do. Lit. G.	4 1/2	—
Oesterreichisch-Französisch	3	222 B
do. do. neue	3	222 B
Oester. süd. Staatsbahn	6	88 1/2 B
do. do. 6 % Bonds	6	85 B
do. do. neue pro 1875	6	85 B
do. do. neue pro 1878	6	85 B
Reichenberg-Parubitzer	5	70 1/2 B
Rheinische	4	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—
do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	90 B
do. do. von 1862	4 1/2	90 B
do. do. von 1864	4 1/2	90 B
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	—
Rhein-Nachbahn gar.	4 1/2	92 B
do. do. II. Em.	4 1/2	92 B
Ruhrort-Cresfeld Kr. Gladbach	1 1/2	—
do. II. Ser.	4	—

Wechselkurs vom 9. Mai.

	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Amsterdam	250 fl.	10 Tage	3	142 1/4 B			
do.	250 fl.	2 Monat	3	141 1/2 B			
Hamburg	300 Mk.	8 Tage	2	150 1/2 B			
do.	300 Mk.	2 Monat	2	150 1/2 B			
London	1 Pfd. Sterl.	3 Monat	3	6, 21 1/2 B			
Paris	300 Francs	2 Monat	3	80 1/2 B			
do. v. Währ. v. V.	150 fl.	8 Tage	4	78 1/2 B			
do.	150 fl.	2 Monat	4	76 B			
Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	4	56, 22 B			
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat	3	56, 22 B			
Leipzig	100 Sblr.	8 Tage	5	99 1/2 B			
do.	100 Sblr.	2 Monat	5	99 1/2 B			
Petersburg (Banq.)	100 S. Rubel	3 Wochen	7	87 1/2 B			
do.	100 S. Rubel	3 Monat	7	86 1/2 B			
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	6	78 1/2 B			
Bremen	100 Sblr. Gold	8 Tage	4 1/2	110 1/4 B			

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div.	Div.	Zf.
	1865.	1866.	
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2	4 88 1/2 B
Berliner Cassen-Verein	8 1/4	12	4 153 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	4 110 mehr B
Braunschweiger Bank	0	0	4 83 B
Bremer Bank	6 1/2	8	4 112 B
Colberger Creditbank	8 1/4	4	4 74 B
Danziger Privatbank	7 1/2	8	4 107 1/2 B
Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2	4 75 1/2 B
do. Sattelbank	7 1/2	4	4 90 B
Deutscher Creditbank	0	0	fr. 2 1/2 B
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8	4 96 1/2 - 97 1/2 B
Genfer Bank	1	—	4 24 1/2 B
Gerar Bank	7 3/4	7 3/4	4 96 1/2 ctw B
Gothaer Sattelbank	7 1/2	5	4 92 B
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2	4 109 1/2 B
Hannoversche Bank	4	4	4 80 B
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2	4 111 B
Leipziger Credit-Anstalt	4	4	4 78 1/2 B
Leuznburger Bank	6	6	4 80 1/2 B
Magdeburger Privatbank	7 1/2	5	4 88 B
Melinger Creditbank	7	6	4 89 1/2 B
Neubauer Landesbank	0	0	4 18 B (volle 53 B)
Norddeutsche Bank	9	8 1/2	4 114 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2	4 91 1/2 - 94 B u. B
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2	4 90 B
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2	4 96 1/2 ctw B u. B
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2	4 145 ctw B
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12	4 107 1/2 B
Rothsack	6	—	4 109 B
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	—	—	4 98 1/2 B u. B
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	4 112 B
Thüringische Bank	4	4	4 61 B
Weimarsche Bank	6 1/2	4 1/2	4 85 B

Ausländische Fonds.

	Zf.
Sächsische 5 % Anleihe	5 103 1/2 B
Oesterreichische Metalliques	5 44 1/2 B
do. National-Anleihe	5 52 1/2 B u. B
do. Loan von 1854	4 58 B
do. Credit-Loan v. 1858	—
do. Loan von 1860	5 38 1/2 - 63 B u. B
do. Loan von 1864	5 63 B
do. Sächs. Anl. von 1864	5 58 B
Russ. Staats-Anleihe 5 % Anleihe	5 58 1/2 B
do. do. 6 % Anleihe	5 70 B
do. Englische 5 % Anleihe	5 84 1/2 B
do. do. 3 % Anleihe	3 52 B
do. do. 5 % v. 1862	5 84 1/2 B
do. 5 % v. 1864 (Holl. St.)	5 84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5 84 1/2 B
do. 5 % v. 1866 (Holl. St.)	5 84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5 84 1/2 B
do. Prämien-Anleihe v. 1834	5 60 1/2 B
do. do. v. 1866	5 84 1/2 B
Italienische 5 % Anleihe	5 47 1/2 - 48 1/2 B
Americ. 6 % Anleihe p. 1862	6 75 1/2 - 76 1/2 B

Güterverpachtung.

Die Fürstlich Schwarzburg'schen Domänen Dornheim und Käfernburg, am Fuße des Thüringer Waldes, $\frac{1}{2}$ Meile von der als frequenter Markt- und Badeort bekannten Stadt Arnstadt und vom Bahnhofe belegen, sollen vereint auf 18 Jahre, vom 21. Juni 1868 bis zum 24. Juni 1886 im Wege der Licitation verpachtet werden.

Es gehören

A. zu Dornheim:		
400 Morgen	53 $\frac{1}{2}$	□ Ruthen Areal, Wiesen, Gärten, Grundfläche des Hofes und der Gebäude;
8 "	103	"
6 "	105	"
1 "	171	"
B. zu Käfernburg:		
687 Morgen	11 $\frac{1}{2}$	□ Ruthen Areal, Wiesen, Gärten, Hutrasen, Untand, Grundfläche des Hofes und der Gebäude,
64 "	123	"
92 "	90	"
— "	122	"
1 "	173	"

nebst den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auch Brauerei, Fischerei-gerechtigkeit und Obstplantagen.

Zur Licitation, welche mit dem Angebote von 3500 \mathcal{R} . beginnt, haben wir Termin auf den 3. Julius d. J.

Vormittags 11 Uhr, in unserm Sesshonzimmer vor dem Herrn Regierungsrath Kurb anberaumt.

Der Schluß des Termins erfolgt Mittags 1 Uhr. Die Pachtlustigen haben ein disponibles Vermögen von 15,000 \mathcal{R} ., sowie ihre sonstige Qualification unsern genannten Kommissar in dem bezeichneten Lokale am Tage vor dem Termine, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr, oder am Terminstage selbst in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags nachzuweisen.

Die Licitations- und Pachtbedingungen nebst den Inventarien und Karten können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unsrer Kanzlei eingesehen, von den Bedingungen und Inventarien auch Abschriften gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Die Besichtigung der Pachtobjekte selbst steht den Pachtlustigen zu jeder Zeit frei, und der gegenwärtige Pächter, Herr Amtsrath Krieger in Dornheim, der übrigens bei der neuen Verpachtung nicht konkurriert, wird den Pachtlustigen auf ihr Verlangen und ihre Kosten auch einen sturkundigen Mann zur Verfügung stellen.

Sondershausen, den 3. Mai 1867.

Fürstl. Schw. Ministerium, Finanzabtheilung.
H. v. Wolfersdorff.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 12. d. M. werden zu den um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr Vormittags von hier abgehenden Zügen auf allen unseren Stationen Billets der ersten 3 Wagen-Classen nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche diejenigen Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückreise und zwar an demselben Tage mit den um 6 und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends aus Leipzig abzufertigenden, am darauf folgenden Montage mit allen Zügen, ausschließlich des Schnellzuges, berechtigen.

Diese Billets sind mit einem Stempel

„gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen. Freigewicht für Gepäck wird auf dieselben nicht gewährt.

Magdeburg, den 6. Mai 1867.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

152te von der Kgl. preussischen Regierung genehmigte grosse Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: 200,000 Gulden, 2 zu 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — u. s. f.

Ziehung 1ter Klasse: 5. und 6. Juni.

Ganze Loose für 3 \mathcal{R} . 13 \mathcal{S} ., Halbe für 1 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} ., Viertel für 26 \mathcal{S} ., Achtel für 13 \mathcal{S} ., sowie Loose für alle Klassen zu 52 \mathcal{R} . das ganze, getheilte im Verhältnis, sind bei unterzeichnetem Geschäftshause zu haben. Bei meiner stets glücklichen Kollekte, in welcher in kurzer Zeit die bedeutenden Hauptgewinne von 104,000 Gulden, 20,000, 15,000, 10,000, 4,000, 3,000, 2,000 u. s. f. gewonnen wurden, darf ich hoffen, daß den mir geneigtest zu ertheilenden Aufträgen ein günstiger Erfolg zugebracht sein wird, sowie ich anderseits meinen geehrten Abnehmern die aufmerksamste Beobachtung zusichere. Man beliebe sich direct zu wenden an

Salomon Levy,

Allerheiligenstraße Nr. 28 in Frankfurt a/M.

Umstände Listen und Gewinngeber

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung
1. Cl. K. Pr. Hannov. Lotterie.

Original-Loose zum Planpreise:
 $\frac{1}{4}$ à 4 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} ., $\frac{1}{2}$ à 2 \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} ., $\frac{1}{4}$ à 1 \mathcal{R} . 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} ., sowie zur Haupt- u.

Schluß-Ziehung letzter Klasse
Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie,
Ziehung vom 20. Mai bis 1. Juni d. J.,
 $\frac{1}{4}$ à 16 \mathcal{R} . 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} ., $\frac{1}{2}$ à 8 \mathcal{R} . 4 \mathcal{S} ., empf.
die Königliche Haupt-Collection von
A. Molting in Hannover.

sende sofort nach Entschreibung.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Originalloose à \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{S} .,

Getheilte im Verhältnis gegen Postvorschuß zu beziehen durch
F. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt.

Pferde-Verkauf.

Ein brauner Wallach, 5' 8" groß, bairisch Kürassier-Offizierpferd, ein Schimmel, 5' 3" groß, hannoversche Rasse, beide gut geritten und 7 Jahre alt, sind zu verkaufen in Duerfurt Nr. 34. Ersterer würde sich seiner Größe nach als eleganter Einspänner empfehlen.

Gebauer-Schweisske'sche Buchdruckerei in Halle.

Hannoversche Lotterie-Loose,
Ziehung 1. Klasse 13. Mai, hält zum Verkauf
vorrätig
G. Berger.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosungen
von über 4 Mil. 800,000 Mark.
Beginn der Ziehung am 13., 14., 15. d. M.
Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der
Hannov. und Frankf. Lotterie.
Nur 2 Thaler
kostet ein halbes Staats-Original-Loose und 4 Thaler ein Ganzes (keine Promessen) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen Mark
250,000 — 225,000 — 150,000
— 125,000 — 2 à 100,000 — 2
à 50,000, 30,000, 2 à 25,000,
3 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500,
2 à 12,000, 4 à 10,000, 2 à 8,000,
7,500, 3 à 6,000, 8 à 5,000, 4 à
4,000, 7 à 3,750, 10 à 3,000, 95 à
2,500, 60 à 2,000, 6 à 1,500, 5 à
1,250, 4 à 1,200, 221 à 1,000, 5 à
750, 226 à 500, 6 à 300, 235 à
250, 105 à 200, 10600 à 117, 8423
à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche
Ziehunglisten sende sofort nach
Entscheidung.
Meinen Interessenten habe allein in
Deutschland bereits 22 Mal das
grosse Loos ausgezahlt.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

152. Frankfurter Stadt-Lotterie,

genehmigt von der Königl.

Preuss. Regierung.

Gewinne: \mathcal{R} . 200,000. 100,000.

50,000. 25,000. 20,000. 15,000.

12,000. 10,000. 6,000. 5,000 u. s. w.

Zu der am 5. u. 6. Juni a. c. stattfindenden Ziehung 1. Klasse empfehle:

Ganze Loose zu \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{S} .,

halbe " " " 1. 22 "

viertel " " " 26 "

sowie ganze Loose für alle Klassen

zu \mathcal{R} . 51. 13 \mathcal{S} .,

halbe Loose desgl. " " 25. 22 "

viertel " " " 12. 26 "

achtel " " " 6. 13 "

gegen Einfindung des Betrages oder Post-nachnahme unter Zusicherung promptester Beibehaltung.

Pläne und Listen gratis.

J. Blum in Frankfurt a/M.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne.
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch.
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Welzfachen

aller Arten werden gegen Motten mit Garantie der Feuersgefahr conservirt.

G. Lauterbach, Leipzigerstraße 3.

Zur Notiz!

Gicht- u. Hämorrhoidalkranke, welche sich um das Dr. Müller'sche Heilverfahren interessieren, können denselben Schriften über Gicht u. Hämorrhoiden bei Ed. Stuckrath in der Exped. d. Ztg. gratis erhalten.

Merseburger Schwarzbier-Kofent ist noch vorrätig und zu haben in der Stadt-Brauerei zu Merseburg von **G. Berger.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 10. Mai 1 Uhr 54 Min. Nachm.
Angewommen in Halle den 10. Mai 2 Uhr 24 Min. Nachm.

Brüssel, Freitag den 10. Mai. Dem belgischen "Moniteur" (amtliches Blatt) wird aus London telegraphirt, daß der Vertrag der Conferenzmächte, mit Ausnahme des Artikels 1, heute paraphirt wird. Der preussische Conferenz-Gesandte, Graf Bernstorff, holt in Betreff des Zeitraumes wegen der Räumung der Festung Luxemburg weitere Instruktionen ein.

Der Barnitson'sche Criminalfall.

In der Sitzung der Criminal-Deputation des Königl. Kreisgerichtes in Halle am 9. Mai d. J. wurde die Untersuchung gegen den hiesigen Bankier Eduard Bernhard Barnitson, welcher am 11. Juni 1866 seine Zahlungen mit einem Deficit von 209,000 Thlr. eingestellt hatte, verhandelt. Die Anklage hatte ihm einfachen Bankerott und mehrere Unterschlagungen zur Last gelegt.

Bezüglich des Bankerotts war Barnitson geständig, seit dem Jahre 1856 seine Bilanz mehr gezogen und trotz der damaligen Unterbilanz von 245,645 Thlr. den Concurse nicht angemeldet zu haben. Die Hoffnung auf glückliche Coniuncturen und dadurch zu ermöglichende Ausgleichung des Deficits waren seiner Angabe nach die Veranlassung, sein bedeutendes Geschäft weiter zu führen. Es wurde auch nachgehört, daß B. in den letzten 10 Jahren verschiedene glückliche Geschäfte gemacht, aber bei der im Jahre 1866 eingetretenen Crisis sich nicht länger halten konnte, wenigstens er inactiv gelebt, nichts verschwendet und auch in übermäßige Speculationen sich nicht eingelassen hatte.

Bezüglich der zur Last gelegten Unterschlagungen bestritt B. seine Schuld. Diese letzteren trugen einen verschleierte Charakter und waren auch, worauf der Vortrag des Vertheidigers, Rechts-Anwalt's Wilsel aus Lützen, hinwies, in juristischer Beziehung durchaus nicht zweifellos.

B. hatte unter anderem 1800 Cohn-Windener Actien à 200 Thlr. zur Conversion in neue von verschiedenen Interessenten erhalten und letztere durch das Haus Pfenning in Cöln verkaufen lassen. Wegen verschiedener Anforderungen an B. diese Pfenning einen Theil dieser Actien zurück und schickte nur überhaupt 70,000 Thlr. zurück. Damit befristete B. zwar einen Theil seiner Auftraggeber, dagegen war der Antmann Scheller, welcher 8. — das Fräulein von Trebra, welche 5. — und der inofficiell verkauften Antmann'schen Actien, welche 50 Stück zur Conversion in Depot an B. gegeben, nicht befriedigt. Auch wurde erwiesen, daß B. bei verschiedenen Creditinstituten dergleichen neue Cohn-Windener Actien veräußert hatte, welche letztere beim Ausbruch des Concurse zur Deckung ihrer Forderungen an B. diese Actien verkauft hatte.

Eine fernere Unterschlagung hatte die Anklage darin gefunden, daß B. Actien, insbesondere von Antmann'sch 24,000 Thlr. Bergisch-Märkische Stamm-Actien, vom Lieutenant von Kerkenbrock 4,000 Thlr. Bergisch-Märkische Actien und vom Dr. Graepel 1,000 Thlr. Berlin-Stettiner, 400 Thlr. Bergisch-Märkische und 800 Thlr. Aachen-Düsseldorf-Actien, welche er, zum größten Theil im Auftrage und mit dem Geldern der genannten Personen angekauft, in Depot erhalten, bei dem Ausbruch des Concurse zu restituiren nicht im Stande war, weil er sie in seinem Interesse an verschiedenen Orten veräußert hatte.

Eine andere Unterschlagung sollte B. dadurch begangen haben, daß er 4,000 Thlr. Berlin-Stettiner Prioritäts-Actien, welche er vom Antmann'sch in Vorrath für den Verkauf erhalten hatte, sie zum Course von 98 % zu verkaufen und wenn diese nicht ginge, im Depot zu behalten, sofort nach Empfang ebenfalls bei verschiedenen Creditinstituten veräußert hatte.

Eine weitere Unterschlagung hatte die Anklage darin gefunden, daß B. Gelder zum Ankauf von Werthpapieren erhalten, diese auch angekauft, aber in seinem Interesse theils weiter veräußert, theils den Creditinstituten, durch welche er sie beschafft hatte, zur Deckung von Forderungen an ihn in Depot gegeben hatte. So hatte Schulz v. Trebra ihm 1,000 Thlr. Thüringer Prioritäten übergeben, um nach Verkauf derselben ihr Cohn-Windener anzukaufen. Es hatte der Kaufmann Mann hier ihm Gelder zur Anschaffung von 50 Cohn-Windener neuen Aktien à 200 Thlr. gegeben und nur 25 Stück erhalten; — der Antmann'sch hatte ihm circa 4,000 Thlr. zum Ankauf einer amerikanischen Grenzactien Anleihe; — der Leutnant v. Kerkenbrock 2,000 Thlr. zum Ankauf von Bergisch-Märkischen und der Müller v. Nais 800 Thlr. zum Ankauf eines Sächsischen Rentenbriefes gegeben und keine dieser Papiere waren bei Ausbruch des Concurse vorhanden.

Eine andere Art der Unterschlagung war darin gefunden worden, daß B. Pfänder in geldwerthen Papieren, die er zur Sicherstellung seiner Forderungen an verschiedene Interessenten erhalten, welche veräußert oder verkauft hatte. So war der Rentier Röhmer hier dem B. 1000 Thlr. schuldig und hatte dafür eine Preussische reichliche Anleihe im gleichem Betrage als Pfand gegeben, konnte aber bei Nichtzahlung des Darlehens am 1. Juni des Pfand nicht wieder zurückverlangen, weil B. es zur Deckung der eigenen Schulden der Disconto-Gesellschaft in Berlin als Pfand überlassen hatte. Ebenso hatte die Antmann'sch'sche Fabrik dem B. 800 Thlr. Berlin-Stettiner Prioritäten als Pfand für die ihm an sie zusehende Forderung übergeben und nach Ausgleichung des Conto das Pfand nicht zurückverlangen können, da B. dasselbe gleich nach Empfang bei der Disconto-Gesellschaft verpfändet hatte.

Ferner war dem B. zur Last gelegt, 180 Stück Magdeburg-Leipzig'scher Stamm-Aktien à 100 Thlr., welche er schon früher öfters vom verstorbenen Geheimen Reichsrath Grafen v. Seckendorff erhalten, um durch Veräußerung derselben in den Versammlungen des Ausschusses der Magd. A. Eisenbahn-Gesellschaft, dessen Mitglied er war, seine Stimme verstärken zu können, und zurückgegeben hatte, am 23. Septbr. 1866 von Neuem erhalten, aber anstatt sie veräußerungsmächtig nach 4 Wochen zurückzugeben, veräußert zu haben. Die v. Seckendorff'schen Erben hatten sie theils bei der Lotteriekasse in Leipzig, theils bei der Bank danielsch ermittelt und zurückgekauft, 95 Stück dagegen waren, ehe sie es verbinden konnten, von der hiesigen Bank zur Deckung der Forderungen an B. verkauft worden. In gleicher Weise war die Frau Herantmann Handt zu Oberamtsstadt um 18 Stück Breslau-Fürstlicher Eisenbahn-Stammactien im Betrage von 5,000 Thlr., welche sie dem B. mit dem Auftrage übergeben hatte, ihr neue Döbendenscheine zu besorgen, gekommen, weil B. gleich nach Empfang der Döbendenscheine diese mit den Aktien bei der Bank hier veräußert hatte, von welcher sie nach Eröffnung des Concurse zur Deckung ihrer Forderungen an B. verkauft worden sind.

Endlich hat B. noch 2 Tage vor seiner Fall-Erklärung von dem Vorstände der Zuckerfabrik Wallwitz, Gutsbesitzer Schladebach, ein Leercert von 10,000 Thlr. mit der Verpflichtung bekommen, diesen Wechsel noch an demselben Tage auf der Bank hier zu discountiren und damit den Steuercredit der Fabrik zu decken; anstatt letzteres zu thun, hat er den discountirten Wechsel zur Deckung eigener Schulden bei der Bank benutzt.

Im Allgemeinen war B. dieser Handlungen geständig, entschuldigte dieselben hauptsächlich damit, daß er immer noch geglaubt, seinen Gläubigern durch glückliche Coniuncturen gerecht werden zu können und daß das Weiterverändern ihm in Depot gegebener Werthpapiere unenachsiglich von ihm gefordert sei. In der letzteren Beziehung von ihm vorgelegten Sachverhältnissen hatten aber begutachtet, daß eigentliche Deposten nie zur Weiterbefriedigung benutzt würden, bei nebenverlaufenden Deposten

es wohl vorkäme, daß die in Depot gegebenen Werthpapiere weiter verpfändet würden, es müsse jedoch, um dies straflos erscheinen zu lassen, dem Gläubiger die Möglichkeit gemahnt werden, jederszeit Befreiung in gleichen Werthpapieren zu erlangen. Speculationspapiere namentlich lasse man oft im Depot des Verkäufers, um augenblicklich weiter darüber disponiren zu können.

Auf Grund dieser Thatsachen hielt der Staats-Anwalt mit Ausnahme zweier Fälle die Anklage aufrecht, wogegen der Vertheidiger den größten Theil der als Unterschlagung aufgeführten Handlungen als criminalrechtlich nicht strafbar, sondern nur in das Gebiet des Civilanspruches fallend, erachtete.

Nach 3 stündiger Berathung publicirt jedoch der Gerichtshof überall, mit Ausnahme der beiden Fälle, welche der Staats-Anwalt fallen gelassen, das Schuldig wegen einfachen Bankerotts und mehrfacher Unterschlagung, und verurtheilte den Angeklagten zu sieben Jahre Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer. Die Verhandlung hatte nahe an 12 Stunden gedauert.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 11. Mai:

- Kirchliche Anzeigen.
In Neumarkt: Ab. 6 Wesper Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4 (s. d. Stud.).
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
Antiken-Cabinet der Universität: Nm. 9-10 i. Gebäude der Univ.-Bibloth. part.
Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Nm. 7-1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlämm 10 a.
Spar- u. Vorschußverein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Bäderstr. 13.
Naturforschende Gesellschaft: Nm. 4 in der Residenz.
Votivschmiedverein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Vereinigung in der „Zulv“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.
Berliner junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchener Weinhaus gr. Ulrichstr. 49.
Krieger-Verein v. Jahre 1866: Ab. 8 in Schiller's Restauration.
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde auf dem Jägerberge.
Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Paradies.
Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Fürkenthal.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal.
Trich. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Mai.
Aronprinz. Hr. Fabrikbes. Engelhardt a. Augsburg. Die Hrn. Kauf. Harten u. Dünker a. Bremen, Hilbert a. Cöln, Brundes a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hrn. Fabrik. Kächler a. Zils, Weidlich a. Hannover u. Fromm a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Kurz a. Berlin, Reinhold a. Magdeburg, Schulze a. Brandenburg. Hr. Gutsch. Leubardt a. Breslau. Hr. Geh. Comm. Rath Wanstsch a. Frau a. Berlin. Hr. Zahnst. im 88. Inf. Reg. Kabenau a. Halle a. S.
Goldner Ring. Hr. Rent. Faber a. Dresden. Hr. Asses. Held a. Guben. Hr. Stud. phil. Sully a. London. Hr. Wachtst. Marby a. Hirschelstein. Die Hrn. Kauf. Siedel u. Sernow a. Magdeburg, Kies a. Minden, Keilung a. Stettin, Gerhold a. Düsseldorf.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Bach a. Berlin, Kuche a. Magdeburg, Schmidt a. Alfenfeld, Rau a. Landsberg a. W., Kipf a. Hamburg, Seidel a. Kassel, Weinhardt a. Hannover. Hr. Asses. Finckel a. Berlin.
Stadt Hainburg. Die Hrn. General-Major u. Vize-Lieut. v. Meyerfeld, Brem. Leut. u. Vize-Lieut. v. Grosmann u. Jurek, Asses. Feinich a. Erieth. Hr. Partik. Gehrenmann a. Mellingen. Hr. Fabrik. Curze a. Stettin. Hr. Ing. Engelhardt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Neufeld a. Leipzig, Arens a. Hamburg, Simon a. Chemnitz.
Mentz's Hotel. Hr. Dr. med. v. Sydow a. Schweden. Hr. Prof. Heberich a. Anklam. Hr. Fabrik. Degelow a. Zils. Hr. Hof-Beich. Schabel a. Merseburg. Die Hrn. Neuf. Krays a. Berlin u. Hoffmann a. Erfurt. Hr. Dr. phil. Richter a. Berlin. Hr. Landwirth Wassermann a. Wismar. Die Hrn. Kauf. Salomon a. Hirschfeld, Hirschheim a. Frankfurt a. M., Schilling a. Berlin, Fütterer a. Bleicherode.
Goldne Rose. Hr. Gutsch. Köhn u. Frau a. Rudwitschke a. Leipzig. Die Hrn. Privat. Liebermann a. Wien u. v. d. Deck a. Holslein. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Magdeburg, Rodde a. Neumarkt b. Mülchen, Brandt nebst Sohn a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 9. Mai, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Windrichtung, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 10. Mai 1867. (1 Uhr 55 Min.)
Spiritus. Tendenz: animirt. loco 18 1/2, Mai/Juni 18 1/4, Juli/August 18 1/2.
Ernterente/October 18 1/2. Gf. 150,000 Quart.
Woggen. Tendenz: behauptet. loco 67 1/2, 69 1/2, Mai/Juni 65 1/2, Juli/August 60.
Ernterente/October 65.
Weizen. Tendenz: unverändert. loco 11 1/2, Mai/Juni 11 1/2, Sept./Oct. 11 1/2.
Vorrathsber: ermattend.

Telegraphischer Coursbericht

von der Berliner Börse am 10. Mai durch Herrn Robert Khens.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2, 4 % do. 89, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 80 1/2, 4 1/2 % Hypothekens-Certificate 100.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 67 1/2, 64er Loose 60. Russische 60er Prämien-Anleihe 86 1/2. Italienische Anleihe 51 1/2. American. Anleihe 77 1/2. Oester. Credit-Actien 69.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 127. Bergisch-Märkische 141. Berlin-Anhalt 210. Berlin-Görlitz 69 1/2. Berlin-Wotsdam 204. Berlin-Stettin 136 1/2. Breslau-Schneidnitz 134. Cöln-Minden 130. Magdeburg-Halberstadt 185. Nordbahn 89 1/2. Oberschlesische 182. Oester. Franzosen 167. Oester. Lombarden 104. Rheinische 113. Rhein-Nahe 29 1/2. Thüringer 132. Warschau-Wien 59 1/2.
Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg.-Märkische, v. Sec. 4 1/2 % 91 1/2. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2 % 92 1/2.
Banken. Preuss. Hypothekens-Actien 107 1/2. Wechsel-Course. Kurs Wien 78 1/2.



Bekanntmachungen.

Mühlverkauf.

In einem Orte von 360 Häusern bei Erfurt ist die einzige Wassermühle für 7000 \mathcal{R} . bei einigen Tausend Thalern Anzahlung zu kaufen. Dieselbe besteht aus 3 amerikanischen Mählgängen nebst 1 Spitzgange, ist aus dem Grunde aus neu und nobel gebaut, mit Gärten und 5 Morgen Land umschlossen. Auskunft ertheilt der Commisſionär **Th. Weisfinger** in Schloß vippach bei Weimar.

Haus-Verkauf.

Mein vor dem Geiſthor Nr. 18 sehr angenehmes gelegenes Haus, nebst dem dazu gehörigen, den Mühlgang entlang gelegenen $2\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, einige 40 Ruthen Straßenfront und zu Baufellen sehr gut zu verwerthen, beabsichtige ich veränderungshalber zu verkaufen.

U. Vöckel.

Brennholz Verkauf

Ca. 200 Haufen Unterholz
sollen Sonntag den 12. Mai c.
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr

in der Krake bei Ammendorf
meißbietend verkauft werden.

Sammelplatz: bei Herrn **Helmuth** im
Gasthof zum „Eislerhale“ in Ammendorf.
Beesen a/Eisler, den 10. Mai 1867.

F. Knop.

Ein militärfr. gebr. Mensch, 28 J. alt, i. d. Handelsw. u. Dekonomie, sowie m. dopp. Buchführung erf., augenbl. n. in Stellung, f. bald. anderr. Stellung. Gute Zeugn. sind vorh. Abz. beliebt man sub A. B. 25. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu senden.

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu beziehen, ist zu vermieten Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Eduard Hartig.

Ein langjährig in Zuckerfabriken beschäftigt gewesener, mit guten Attesten versehener Kupferschmidt sucht ähnliche Stellung. Geehrte Offerten unter W. S. niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, $\frac{3}{4}$ Meilen von Halle, mit 85 Morgen Acker, 15 Morgen Wiesen und einem 4 Morgen großen Obſtgarten, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll veränderungshalber mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden. Darauf Reflektirende wollen sich melden bei **Engel** in Ammendorf.

Zmit. franz. Kugelseidel mit Beschlag à Dutz. $4\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Zmit. franz. Kugelseidel ohne Beschlag à Dutz. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Eden- und gestreifte Seidel à Dutz. $22\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Sämmtliche Wirtschaftskräfte in Porzellan und Steingut empfindet billigst

Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstr. 12.

Den Empfang seiner **Weswaren** zeigt hierdurch ergebenst an
Löb ejün. **E. Berendt.**

Es suchen einige tüchtige junge Kaufleute, denen durchaus gute Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen, Stellung. Reflektirende Prinzipale erfahren das Nähere unter Adresse A. B. 100 poste restante Halle a/S.

Pelzsachen

werden fortwährend noch angenommen zur Aufbewahrung gegen Mottenschaden.

H. Krebs,

Kürschner u. Mützenfabrikant, Weidenplan 18.

Zwei sehr gute, leichtfahrende **Omnibusse**, aus der **Plug'schen** Fabrik, mit Patent-Radsen, stehen zum Verkauf in **Berlin**, Holzmarktstraße 60, beim **Sattler-Meister Sambach.**

Zwei noch in gutem Zustande befindliche **hydraulische Pressen** und ein starker zweifspanniger **Rollwagen** sind billig zu verkaufen bei **Wwe. Sagemann** in Bitterfeld.

Reisetaschen,

Ledertaschen,
Geld-, Courier-, Umhängetaschen,
Damentaschen, Reisetouletten,
Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Notizbücher, Visites, Brieftaschen,
Briefmappen, Pultmappen,
Notenmappen und Journalmappen,
Wechsel- und Banknotentaschen,
Geschäftsbücher, Copiebücher,
Reisehauptbücher, Taschenwechselfächer,
Spazierstöcke, Photographien,
Phot. Album und Rahmen,
Alle Sorten Schreibmaterialien,
Hosenträger, Gürtel, Strumpfbänder,
Gummikämme, Taschen-, Kleiderbürsten,
Handschuh-, Toilettkasten,
Neusilberne Ess-, Vorlege-, Caffeeelöffel sehr billig,
Messer und Gabeln, Taschen- und Federmesser

zu den **allerbilligsten Preisen** v. **Bernhard Levy,**
Leipzigerstraße Nr. 8.

Das Lager des im Jahre 1865 in Stettin prämiirten **Nusschalen-Extractes**, zum Färben rother, grauer, sowie dünner **Haarstellen**, habe ich Herrn **A. Henze, Schmeerstr. 36**, übergeben und ist derselbe in Flaschen à 10 und 20 \mathcal{R} . zu haben. **Ad. Hube** in Stettin.

Spazier-Stöcke

empfehle sehr billig in großer Auswahl

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Ein Bursche für häusliche Arbeit und zur Bedienung von Gästen wird auswärtig gesucht. Näheres in Halle a/S., gr. Steinstr. Nr. 51.

Ein tüchtiger gewandter Kellner auf Rechnung findet sofort Stellung.

C. Hammer in Sangerhausen.

Wangetod u. Mottenspiritus,
Insecten-Pulver u. Tinctur,
Gifffreies Fliegen-Papier und
Wasser bei
A. Henze, Schmeerstraße 36.

Schmucksachen,

als: Brochen, Ohrringe, Gürtelschlösser,
Tuchnadeln, Manchettenknöpfe,
Halsketten für Damen,
Uhrketten,
Zopfkämme für Damen in Schildkrot
u. Büffel

in großartiger Auswahl z. billg. Preisen.
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Einige gutschlagende Hähne, auch z. Vorschlaggen, sind noch abzugeben für Kerner.
Herrnstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gröllwig.

Sonntag den 12. Mai:

Concert

mit **Gefangsvorträgen** vom Komiker **Wittig**, wozu ich freundlichst einlade.
Anfang 4 Uhr. **W. Arnicke.**

Musikaufführung

in **dem Dom zu Naumburg.**

Montag den 13. d. M.

soll im hohen Chöre des Domes das Oratorium „**Samson von Händel**“ aufgeführt werden. Die Solo-Parteien haben auswärtige Künstler übernommen, und ist das Orchester ebenfalls durch auswärtige Kräfte, namentlich aus Weimar bedeutend verstärkt.

Billets à 15 \mathcal{R} . incl. Zertbücher sind **III** beim Herrn Kaufmann **Hamdohr** zu erhalten.
Anfang präcis $\frac{1}{4}$ 5 Uhr.
Naumburg, den 9. Mai 1867.

Der Vorstand des Gefang-Vereins.

Gebauer-Schwetſche'sche Buchdruckerei in Halle.

6 Gehülfen auf Reifzeug, nur tüchtige Leute,
sucht
C. Bergesheim.

Depeschen

aus **Paris** und **London** werden Sonnabend und folgende Tage erwartet im

Parlament,

kl. Ulrichsstr. 28, bei **G. Souignann.**
Für alles Uebrige ist bestens gesorgt.

Restauration Hohenturm.

Sonntag den 12. Mai ladet zum Tanz und Anzug ergebenst ein **Neumann.**

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn Anstaltsdirector **Dr. Boettcher** in Karlsfeld für die aufopfernde und gewissenhafteste Behandlung, welche er uns in unserer so schweren Krankheit bewies, öffentlich den tiefgefühltesten Dank abzusagen. Möge es Gott ihm noch recht lange vergönnen, zum Segen der leidenden Menschheit zu wirken.
Brehna, den 9. Mai 1867.
Friedrich Ochse nebst Sohn,
Gasthofsbesitzer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Hierdurch zeige ich allen Bekannten und Verwandten an, daß mich gestern Abend meine liebe Frau **Friederike geb. Klose** mit einem tüchtigen Jungen beschenkt hat.
Dresden, den 9. Mai 1867.
Emil Grobe.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Pauline Fiedler,
Heinrich Troitzsch.
Lohnsdorf. Halle.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage zu Dberrißdorf durch Bruders Hand vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Röfen a S., den 9. Mai 1867.
Gottfried Apisch.
Henriette Apisch geb. Heine.

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden hierdurch die Nachricht, daß heute früh $5\frac{1}{2}$ Uhr unerwartet plötzlich unser liebes jüngstes Töchterchen, **Dorothee**, 7 Monat alt, uns genommen worden.
Schlettau, den 10. Mai 1867.
H. Seubner u. Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¹/₂ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 110.

Halle, Sonnabend den 11. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Zugegeben in Berlin den 10. Mai 8 Uhr 40 Min. Vormitt.
Angekommen in Halle den 10. Mai 9 Uhr 50 Min. Vormitt.

London, Freitag den 10. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses theilte Lord Derby mit, daß die Konferenz in ihrer so eben gehaltenen Session alle Schwierigkeiten beseitigt habe und der Frieden praktisch gesichert sei. — Im Unterhause erwiderte Lord Stanley auf die Interpellation Labouchère's in gleicher Weise, daß die heutige Konferenz, Dank der Mäßigung der Hauptbetheiligten, ein substantielles Arrangement erzielt habe und nur noch Formalitäten abzuhandeln seien. Die von England übernommene Garantie vermehre nicht, sondern lindere die bisherigen Garantiepflichten Englands. Der Konferenzschluß werde wahrscheinlich baldigt eintreten und dann die Aktenvorlegung stattfinden. (Pauker Beifall.)

In seltsamem Contraste mit den obigen hoffnungsreichen Mittheilungen aus London steht das Thema der fortgesetzten französischen Rüstungen noch immer im Vordergrund. Es fordert wirklich zum Nachdenken über das inhaltsschwere Wort auf, welches man dem General Moltke in den Mund legt „In diesem Jahre haben wir gegen Frankreich noch Dreiviertel Chancen, im nächsten nur etwas über die Hälfte.“ Daß die nachfolgende Mittheilung der „Nord. Allg. Ztg.“ nicht eben sehr geeignet, die Friedenshoffnungen zu stärken, ist wohl leicht ersichtlich. Sie lautet:

Die Hoffnungen, die wir in mehreren Blättern, namentlich den englischen, auf eine friedliche Lösung der Luxemburger Frage ausgesprochen finden, können unmöglich auf etwas Anderem beruhen, als auf unbedingtem Vertrauen in die Resultate der darüber tagenden Konferenz, denn eine große Zahl thatsächlicher Erscheinungen ist nicht dazu geeignet, überschwängliche Hoffnungen auf die Erhaltung des Friedens zu erwecken. Namentlich ist es die Fortdauer der französischen Rüstungen, welche eher zu Besorgnissen als zu hoffnungsvollen Erwartungen hindrängt. Die Nachrichten über diese Rüstungen mehren und ergänzen sich in beachtenswerther Weise und bestätigen Alles, was wir darüber bereits gemeldet haben. Neueren Berichten zufolge ist für die 100,000 Mann, welche demnächst im Lager von Chalons vereinigt sein werden, dort auch die erforderliche Kriegsmunition aufgehäuft; ferner hat die Direction der französischen Ostbahn Befehl erhalten, alle verfügbaren Transportmittel zur Beförderung der Truppen von zwei Armeen bereit zu halten, die am 12. d. Mts. bei Metz und Chalons concentrirt stehen sollen. Vom Kriegsministerium sind für den Ankauf von 15,000 Pferden die erforderlichen Geldmittel angewiesen, und außerdem dauern die massenhaften Getreide-Ankäufe für französische Rechnung, besonders in Wien, fort. Die Stadt Belfort, im Departement des Oberheins, auf deren wichtige strategische Lage wir vor Kurzem aufmerksam gemacht haben, wird zu einem verschanzten Lager gemacht und werden daselbst ungeheure Depots aller möglichen Kriegsmaterialien eingerichtet. Auch in der kleinen, am Oberrhein gelegenen Festung Neubreisach wird das Fort Mortier armirt. Aus Metzard, im Departement der Garente inferieure ist ein großer Pulvertransport nach dem Osten abgegangen. In der Bretagne finden umfassende Aushebungen für die Flotte statt. Daß die Citadelle von Strassburg abgesperrt ist wegen der Füllung der Pulver-Magazine und der Verpackung der Munition, die nach dem Nordosten Frankreichs geht, erfassen wir aus badischen Blättern. Fer-



in zahlreichen
reibt man aus
ungen und die
nterbrochen vor
bereits auf den
lich angeordnet
ich in der Ma-
„Nord“-Korre-
n Seeleute ein-
chen Nachrich-
sämmliche be-
geschätzt wird,
etaufen Pferde
öffentlich ein-
sch in Ausfüh-
ie Einberufung
Muß man
nicht die Frie-
„Etendard“ der
nung ist? In
ssag verdammt
arbeit nicht ver-
erbliches Rich-
ien kann.“
ranzösischen
Ausstellung —
de Reisende be-
den Garnison-
Paris, Lyon,
men und Ver-
reichs vertraut
gen den 10. d.
und die ent-
vollen Comple-
nung in die Einberufung der „Beurlaubten“, d. h. derjenigen 7 Klas-
sen der Armeereserve, die jährlich in einer Anzahl von 30,000 Mann
eine zwei bis dreimonatliche Dienstzeit haben, nicht erforderlich, da die
Reserven von 1865 und 1864 bereits in den Depots sich befinden und
die Altersklasse von 1866 gar nicht entlassen ist. Täglich treffen in
Chalons vier Eisenbahnzüge mit Kriegsmunition ein. Diese Ansam-
lung dient zur Bestätigung der Versicherung der „Indépendance“, daß
bei Chalons 100,000 Mann gesammelt werden. Mit den österrö-
ischen Bahnen ist eine Vereinbarung wegen Beförderung von 8—10,000
Pferden abgeschlossen. An der ganzen Ostgrenze Frankreichs werden
überdies in den Preussischen und Deutschen Grenzdistrikten alle brauch-
baren Pferde aufgekauft und nach Frankreich geschafft. Auch die Rüs-
tungen für die Marine haben ihren Anfang genommen, namentlich sind
in der Bretagne starke Aushebungen von Matrosen im Gange. Ueber
die großartigen Befestigungsarbeiten von Belfort, dem Knotenpunkte
von acht Straßen, hat das „Journal de Genève“ nach dem Jura be-
reits Mittheilung gebracht. Es ist damit an jener Stelle die Herstel-
lung eines verschanzten Lagers verwirklicht. Unsere gestrige Nachricht,
daß Vorbereitungen getroffen sind, um von Paris täglich 50,000 Mann
per Eisenbahn befördern zu können, wird uns bestätigt. Die Verwal-
tung des Chemin de fer de l'Est hat Befehl erhalten, alle disponiblen
Waggons zu Truppentransporten nach Metz und Chalons für diesen
Zweck herzustellen.